

Jahreskurzbericht 2023/2024



IN VIA

Inhalt

Verzeichnis

Vorwort

Familien stärken

KiFaZ Wilde Hilde	4	
KiTa Blütenzauber		4

Jungen Frauen Raum geben

Hildegardisheim		5
ZIMA – Zentrum für interkulturelle Mädchen- und Frauenarbeit		6
Jugendsozialarbeit an beruflichen Schulen		6

Perspektiven entwickeln

Jugendmigrationsdienste und Bildungsberatung Garantiefonds Hochschule		7
Projektverbund zur Förderung schwer erreichbarer Mädchen und Frauen		8
Beratungszentrum zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen		9

Reisende unterstützen

Bahnhofsmissionen		10
-------------------	--	----

Verband

Geschäftsstelle		11
Geistliche Begleitung		11
Organigramm		12
Kennzahlen		13

Helfen Sie mit!

Danksagung		15
Impressum		16

IN VIA Jahreskurzbericht 2023/2024

Vorwort

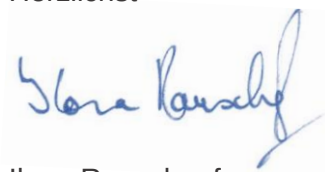
Liebe Leserin, lieber Leser,

für jede einzelne Person ist es von großer Bedeutung, ob sie Unterstützung erhält oder nicht. Tatsächlich profitieren unter dem Motto „Gemeinsam Wege finden“ etwa 7.000 bis 8.000 Mädchen, Jugendliche und junge Erwachsene von unseren verschiedenen Angeboten. In den Bahnhofsmissionen werden täglich bis zu hundert Gäste empfangen, teilweise sogar an 365 Tagen im Jahr.

Besonders beeindruckend ist es, wenn die von uns begleiteten Menschen selbst ehrenamtlich tätig werden und das, was ihnen an Unterstützung zuteil wurde, weitergeben. Dies ist ein Verdienst der 140 hauptberuflichen Mitarbeitenden sowie der rund 100 Ehrenamtlichen, welche sich bei IN VIA engagieren.

Einen exemplarischen Einblick wollen wir Ihnen mit diesem Kurzbericht geben. Wir bedanken uns bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern und natürlich besonders bei den Kolleginnen und Kollegen, die die gemeinsamen Wege erst möglich machen.

Herzlichst



Ilona Rauschopf
Vorständin



Oliver Haag
Finanzvorstand



Anne Käßlinger
Vorständin

Familien stärken

KiFaZ Wilde Hilde

Die Kinder, Familien und das pädagogische Fachpersonal des KiFaZ Wilde Hilde durften sich in den vergangenen zwei Jahren über zwei bauliche Veränderungen freuen. Eine der größten Neuerungen war die Wiedereröffnung des Außenbereichs, den die Kinder nun wieder in vollem Umfang nutzen können. Zuvor war der höhere Bereich des Außengeländes für längere Zeit gesperrt, da er von der Unfallkasse als nicht sturzsicher eingestuft wurde. Nach der Anbringung von Sicherungen, die gleichzeitig den Außenbereich ästhetisch aufwerten, steht dieser nun wieder den Kindern zur Verfügung.



Eine weitere große bauliche Veränderung wurde nach mehreren Jahren intensiver Planung, Antragsstellung und Warten auf Genehmigungen in zwei KiTa-Gruppen realisiert. In einer Gruppe wurde eine bereits vorhandene zweite Ebene ausgebaut, wodurch zusätzlicher Platz zum Spielen geschaffen wurde. Die zweite KiTa-Gruppe erhielt sogar eine komplett neu gebaute zweite Ebene, die den Kindern dieser Gruppe ebenfalls mehr Freiraum zum Spielen bietet. Zusätzlich freuen wir uns, mitteilen zu können, dass alle 145 KiTa-Plätze belegt werden konnten, da auch alle offenen Personalstellen erfolgreich mit qualifiziertem Fachpersonal besetzt wurden.

Übernahme der Trägerschaft der KiTa Arche in Ostfildern-Nellingen

Ende 2023 haben wir erfahren, dass die katholische Kirchengemeinde ihre KiTa Arche in Nellingen zum 01.01.2025 abgeben wird. Anfang 2024 haben wir uns in einer öffentlichen Ausschreibung um die Trägerschaft beworben. Ende März 2024 erhielten wir die Rückmeldung über den Zuschlag zur Übernahme.

Da es in Nellingen eine zweite Kindertageseinrichtung mit dem Namen „Arche“ gibt, haben wir uns entschieden, der Einrichtung einen neuen Namen zu geben. In Zusammenarbeit mit den Eltern und den Kindern wurde aus der Arche zum 01.01.2025 die KiTa Blütenzauber, die die Gruppen Mohnblume, Pustebblume und Sonnenblume umfasst.

Die KiTa wird zwei VÖ-Gruppen und eine GT/VÖ-Gruppe mit insgesamt maximal 75 Kindern haben. Auch das gesamte Arche-Team wechselt zu IN VIA, wodurch der Verband um etwa 13 Mitarbeitende bereichert wird.

Jungen Frauen Raum geben

Hildegardisheim

In den Jahren 2023/ 2024 konnte sich das Jugendwohnheim aus der Corona-Krise zurückkämpfen. Die durchschnittliche Belegung von 29,6 % im Corona-Jahr 2022 konnte auf einen stabilen Durchschnitt von 75 % im letzten Quartal 2024 gesteigert werden. Teilweise wohnten über 90 Mädchen und junge Frauen gleichzeitig im Hildegardisheim. Neben der Schaffung von neuen Belegungsarten für Europäische Freiwillige, FSJ-lerinnen, Sprachschülerinnen und geflüchteten Frauen aus der Ukraine, ist der Anteil der Tagessatzzahlerinnen derzeit höher als je zuvor.

Für das Erreichen dieser Ziele war nicht nur eine kontinuierliche und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Vorstand, Regionalleitung und der Heimleitung sowie allen beteiligten Mitarbeitende erforderlich, sondern auch Umstrukturierungen in Sachen Werbung, Personal und Dienstleister, sowie Investitionen an den richtigen Stellen:



Es wurden neue Büroräumlichkeiten geschaffen, das Inventar des Speisesaals wurde modernisiert, der Flur im 1.OG, die Toiletten für Mitarbeitende und 8 Gemeinschaftsduschen wurden saniert, 52 Bewohnerinnenzimmer renoviert sowie teilweise mit neuen Möbeln ausgestattet. Unterstützt wurden wir hierbei auch durch großzügige Spenden unserer Geschäftspartner*innen und glücklichen Eltern der Bewohnerinnen.

Derzeit laufen noch die Renovierungsarbeiten in einem unserer Aufenthaltsräume sowie dem Jugendwohnheim-Café. Die Arbeiten werden voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte abgeschlossen.

Der Zusammenhalt unserer Bewohnerinnen konnte durch gezielte Projekte, Angebote und begleitende Unterstützung im Alltag auf ein tolles Niveau angehoben werden. Das Hildegardisheim hat allen Grund, sich auf weitere spannende Jahre, neue Bewohnerinnen und eine gute Zusammenarbeit mit allen Kooperationspartner*innen zu freuen.

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

Das Hildegardisheim wurde im Jahr 1949 durch IN VIA gegründet und ist bis heute ein reines Mädchenwohnheim, das sich nicht nur durch eine zentrale Lage von vielen anderen Wohnheimen abhebt. Wir können 107 Mädchen und jungen Frauen zwischen 16 und 27 Jahren in 57 Einzel- und 25 Doppelzimmern ein Zuhause bieten.

Jungen Frauen Raum geben

ZIMA – Zentrum für interkulturelle Mädchen- und Frauenarbeit



Das Zentrum für interkulturelle Mädchen- und Frauenarbeit (ZIMA) bietet Mädchen und jungen Frauen einen Offenen Treff mit freizeitpädagogischen Angeboten sowie ein Beratungsangebot am Standort Raitelsberg in Stuttgart-Ost. Durch Workshops für Mädchengruppen und an Schulen ab Klassenstufe 7 fördert das ZIMA die Chancen- und Bildungsgerechtigkeit und erfüllt damit den außerschulischen Präventionsauftrag der offenen Jugendarbeit. Das ZIMA kooperiert mit Schulen sowie jugend- und geschlechtsspezifischen Einrichtungen im Stadtteil und engagiert sich aktiv in verschiedenen Gremien der Stadt Stuttgart.

Ein Höhepunkt im Jahr 2024 war die Eröffnung der Mädchen*Bibliothek im ZIMA im Rahmen des Raitelsbergfestes. Im Jahr 2024 erreichte das ZIMA insgesamt 743 Adressatinnen, 394 Besucherinnen im Offenen Treff.

Jugendsozialarbeit an beruflichen Schulen

Das Team der Jugendsozialarbeit an beruflichen Schulen in Stuttgart wird weiterhin ausgebaut. Seit dem Schuljahr 2024/2025 ist IN VIA mit einer vollen Stelle für Jugendsozialarbeit im schulbezogenen Ansatz auch an der Kaufmännischen Schule Nord tätig. Ein Highlight der letzten beiden Schuljahre war die Beteiligung am Modellprojekt „Was bin ich? – Kreative Berufsorientierung“ der Landesvereinigung für kulturelle Jugendbildung. In diesem Rahmen wurden zwei Projektwochen für Klassen in Kooperation mit dem Künstlerhaus, dem Kunstverein Wagenhallen und den ProfilAgenten sehr kreativ und erfolgreich umgesetzt. Im Schuljahr 2023/2024 wurden vom Team der Jugendsozialarbeit insgesamt 321 Schüler*innen beraten und begleitet und es fanden 773 Beratungsgespräche statt.

Perspektiven entwickeln

Jugendmigrationsdienste

Der Jugendmigrationsdienst (JMD) ist ein aus Bundesmitteln (BMFSFJ) gefördertes Beratungsangebot, das zugewanderten jungen Menschen im Alter von 12 bis 27 Jahren fachliche Unterstützung in allen Belangen des Ankommens in Deutschland sowie im Übergang von Schule zu Beruf bietet.

Die fünf IN VIA JMDs in Böblingen, Heilbronn, dem Ostalbkreis, Stuttgart und Ulm bieten Einzelfallberatung nach Case Management, sozialpädagogische Begleitung von Jugendintegrationskursen, außerschulische Sprachförderung, Elternarbeit sowie Vernetzung und Kooperation im Sozialraum.

Durch partizipativ entwickelte Bildungsangebote – gefördert durch den Zweckerfüllungsfonds Flüchtlingshilfen der Diözese Rottenburg-Stuttgart – wird die Teilhabe gefördert, Bildungsbenachteiligung ausgeglichen und gesellschaftlicher Spaltung entgegengewirkt. Im Jahr 2024 wurden insgesamt 1.372 junge Menschen von den IN VIA Jugendmigrationsdiensten beraten und begleitet.

Ergänzende Angebote der JMDs umfassen den **JMD im Quartier** in Aalen, der darauf abzielt, das Zusammenleben zwischen jungen Menschen und anderen Bewohner*innen eines Stadtteils zu stärken und zu verbessern. 2024 konnten 179 Bewohner*innen daran teilhaben.

Zudem bietet die **Bildungsberatung des Garantiefonds Hochschule** Unterstützung für junge Zugewanderte, die in Deutschland eine akademische Laufbahn beginnen oder fortsetzen möchten. 177 junge Ratsuchende wurden im Jahr 2024 von den Berater*innen des Garantiefonds Hochschule zu ihrem akademischen Bildungsweg beraten.

Einmal im Jahr präsentieren die Träger der Migrationsdienste ihre Arbeit, Herausforderungen und Perspektiven bei einem Aktionstag, um öffentlich auf die Anliegen der Zielgruppe aufmerksam zu machen. Für den Aktionstag 2024 in Stuttgart wurde beispielsweise folgender Film produziert: „Was wir machen KÖNNEN. Mit den Stuttgarter Migrationsdiensten Zukunft gestalten“.

<https://www.youtube.com/watch?v=Ns8YYHMwQR4&t=7s>

Perspektiven entwickeln

Projektverbund zur Förderung schwer erreichbarer Mädchen und Frauen

IN VIA fungiert seit April 2023 als Regiestelle des Projektverbundes, welcher durch den Masterplan Jugend des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration des Landes Baden-Württembergs im Auftrag der LAG JSA für eine Projektdauer von 2023 bis 2025 gefördert wird. Nach einer Antrags- und Vorbereitungsphase starteten die 8 Projektstandorte ab Oktober 2023 mit der operativen Arbeit. Im Jahr 2024 wurden bislang (Stand 09.2024) insgesamt 107 Teilnehmerinnen im Verbund individuell und ausführlich beraten und begleitet. An insgesamt 197 Gruppenveranstaltungen wurden zusätzlich 1.028 Teilnahmen verzeichnet.



Auftakttreffen Verbundprojekte Mai 2024



Gruppenveranstaltungen des Sozialdienst muslimischer Frauen Stuttgart e.V.



Perspektiven entwickeln

Beratungszentrum zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen



Das Beratungszentrum zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen unterstützt Zugewanderte bei der Anerkennung ihrer Abschlüsse. Beratungsmöglichkeiten gibt es in Ulm und 17 weiteren Standorten im Regierungsbezirk Tübingen. Im Jahr 2024 haben wir über 3.000 Personen in mehr als 3.500 Beratungsgesprächen beim beruflichen Ankommen unterstützt.

Mit unseren Schulungen erreichen wir jährlich über 200 Fachberater*innen aus dem Migrationsbereich sowie den Jobcentern und Arbeitsagenturen und eine ebenso große Zahl an zugewanderten Fachkräften wie Ärzt*innen, Pfleger*innen, Ingenieur*innen, Erzieher*innen und aus vielen weiteren Berufen.



v.l.: Jürgen Beck u. Noori Mato ©M.C.A., IN VIA

Gelungene Integration: Noori Mato, ein jesidischer Flüchtling aus dem Irak, fand mit Hilfe unserer Unterstützung seinen Weg in Deutschland. Nachdem er als Dolmetscher in der Landeserstaufnahme Sigmaringen tätig war, ermöglichte ihm die Anerkennung seiner Schulbildung den Zugang zu einer Ausbildung als Erzieher, die er 2023 mit Bravour abschloss. Noori Mato engagiert sich seit seiner Ankunft in Deutschland ehrenamtlich in Integrationsprojekten, was ihm bereits mehrfach Auszeichnungen eingebracht hat.

2023 wurde er überdies vom Bundespräsidenten durch Einladungen zu Bürgerfesten nach Berlin gewürdigt.

Im Beratungszentrum zur Anerkennung ausländischer Qualifikationen sind insgesamt elf Kolleg*innen in neun Stadt-, und Landkreisen des Regierungsbezirks Tübingen unterwegs: Sie arbeiten häufig mobil und beraten in insgesamt elf Herkunftssprachen.

Reisende unterstützen

Bahnmissionsmission

Die Schwerpunkte der Unterstützung variieren auch 2023 je nach Standort: In Aulendorf helfen die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen aufgrund fehlender Aufzüge beim Tragen von Gepäckstücken, Kinderwagen oder Rollatoren. In Ulm und Stuttgart macht die Arbeit mit psychisch auffälligen Menschen in prekären Lebenssituationen einen Großteil der Kontakte aus. Besonders erfreulich ist die Entwicklung in Friedrichshafen, denn die Bahnmissionsmission verzeichnet hier deutlich steigende Besucher*innenzahlen – täglich bis zu 50 Personen.



Ein Highlight 2023 war der Besuch von Verkehrsminister Herrmann zum Tag der Schiene am Info- und Waffelstand der Bahnmissionsmission Stuttgart, wo er tatkräftig mit anpackte. Auch die Filmaufnahmen des SWR am Stuttgarter Hauptbahnhof waren ein besonderes Ereignis.

Die „Bahnmissionsmission Mobil“ begleitet erfolgreich Menschen auf der Zugfahrt. Viele der Begleitungen umfassen allein reisende Kinder, die übers Wochenende ein Elternteil in einer anderen Stadt besuchen. Doch auch Erwachsene aller Altersgruppen sind dankbar für die Unterstützung. Im Nahverkehr ist diese Begleitung kostenlos. Die Anzahl der durchgeführten Begleitfahrten stieg 2023 um 39 %.

2024 war – nicht nur in Stuttgart – das Jahr der Baustellen. Die Bahnmissionsmission Ulm musste aufgrund der Sanierung des Bahnhofsgebäudes in einen Container umziehen. Die räumliche Enge ist Tag für Tag spürbar, immer wieder müssen Gäste an der Tür bedient werden.

Die Bahnmissionsmission Biberach war mehrere Wochen geschlossen, da das Gebäude saniert wurde. Für dringende Fälle wurde auf die Bahnmissionsmission in Aulendorf verwiesen. Schwierig war die Situation während der Erneuerung der Aufzüge. In dieser Zeit mussten Reisende mit Fahrrad, Kinderwagen oder Rollstuhl bis nach Biberach Süd fahren, aussteigen und am entsprechenden Gleis wieder einsteigen, um zurück- und dann auf der geplanten Strecke weiterzufahren.

Zwei Großereignisse prägten das erste Halbjahr 2024 in Stuttgart: Im Mai fand das Louis-Braille-Festival statt, ein Fest der Begegnung zwischen blinden, sehbehinderten und sehenden Menschen. In enger Absprache mit der Bahn und den Freiwilligen des Blinden- und Sehbehindertenverbandes übernahm die Bahnmissionsmission die Begleitung der Ankommenden vom Zug bis zur U-Bahn. Wenig später folgte die Fußball-Europameisterschaft. Insbesondere wenn Spiele in Stuttgart stattfanden, herrschte ein großer Andrang auf dem Bahnhof und es galt, den Fans den Weg zur Fanmeile, in den Schlossgarten oder zum Stadion zu weisen. Die Stimmung war ausgelassen und fröhlich.

Getreu ihrem Motto „Einfach da“ standen die Bahnmissionsmissionen in Aalen, Aulendorf, Biberach, Friedrichshafen, Ulm und Stuttgart auch die letzten beiden Jahre allen Menschen mit Rat und Tat zur Seite, die auf Reisen oder am Bahnhof Hilfe benötigten.

Verband

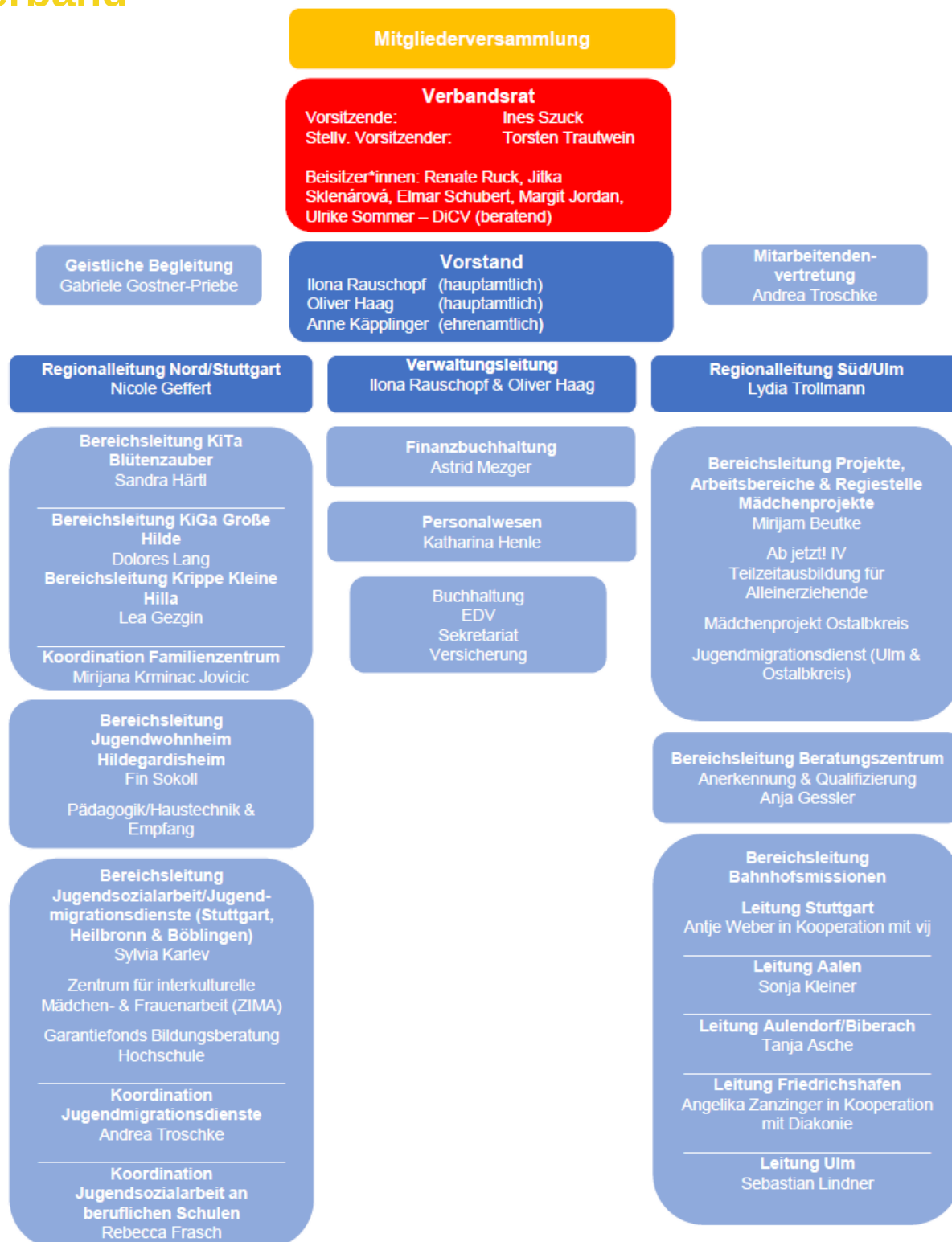
Geschäftsstelle

Wir freuen uns, mit unserer Aufgabe die wichtige Arbeit unserer engagierten Kolleg*innen vor Ort zu unterstützen und durch die Abwicklungen im Hintergrund indirekt zum Arbeitserfolg von IN VIA beitragen zu können. Nach einer Neustrukturierung der Zuständigkeiten in der Sachbearbeitung lenken wir im nächsten Jahr den Fokus auf die Digitalisierung und die Verschlinkung der Prozesse.

Geistliche Begleitung

2024 war ein Jahr mit „MehrWert“. Es gab viele wertvolle Momente und Tage... und noch wichtiger: alle Mitarbeitenden haben auf ihre Weise dazu beigetragen, dass das IN VIA - Motto „Gemeinsam Wege finden“ lebendig wurde. 84 Mitarbeitende haben an verschiedenen Oasentagen teilgenommen ... Oasentage sind spirituelle Inseln im Arbeitsjahr, Tage mit „MehrWert“. Ein Beispiel: in Tübingen, haben wir Verbindendes zwischen den Weltreligionen gesucht... und gefunden im Museum für alte Kulturen und beim Institut für Weltethos. Mitnehmen in den Arbeitsalltag konnten wir die „Goldene Regel“: „Ich behandle andere so, wie ich selbst behandelt werden möchte“. Dieser Grundsatz verbindet Kulturen und Religionen über viele Jahrtausende hinweg – und ist heute noch eine schnelle und hilfreiche „Faustregel“. Darüber hinaus war das Jahr auch noch mit dem „MehrWert“ eines Teams („PROC“) gesegnet, das sich um das christlich-spirituelle Profil Gedanken gemacht hat.

Verband



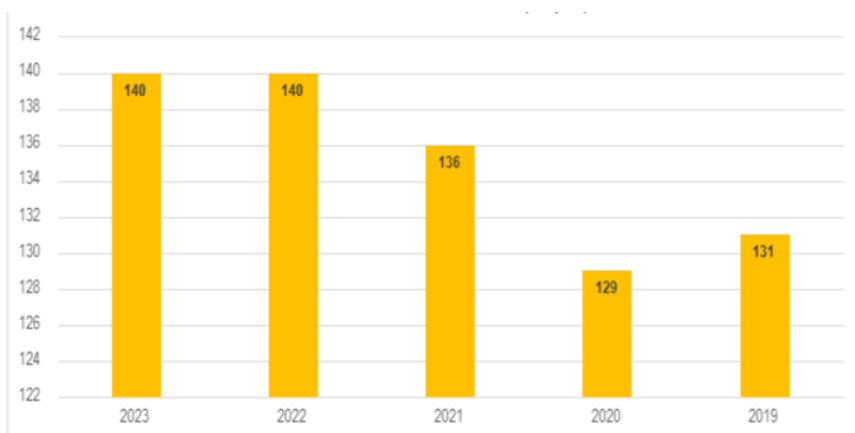
Kennzahlen 2023

Transparenzbericht nach Wirtschaftsprüfung					
	2023	2022	2021	2020	2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anzahl Mitarbeitende	140	140	136	129	131
Ertragslage					
Summe der betrieblichen Erträge	8.218	7.131	6.874	6.702	6.466
Spenden und ähnliche Zuwendungen	161	172	152	110	122
Summe	8.379	7.303	7.026	6.812	6.588
Aufwendungen					
Personalaufwand	6.031	5.565	5.495	5.153	5.159
Personalaufwandsquote	73,4 %	78,0 %	79,9 %	76,9 %	79,8 %
Bilanzgewinn/ -verlust					
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	0	0	0	0
Vermögens und Finanzlage					
Bilanzsumme	5.793	5.484	5.196	4.769	4.464
Anlagevermögen	2.882	2.356	2.219	2.153	2.093
Anlageintensität	50,0 %	43,0 %	42,7 %	45,1 %	46,9 %
Investitionen aus Eigenmitteln	530	432	568	456	154
Eigenkapitalquote II Eigenkapital und Sonderposten	66,0 %	68,8 %	72,1 %	74,6 %	75,4 %

Kennzahlen 2023

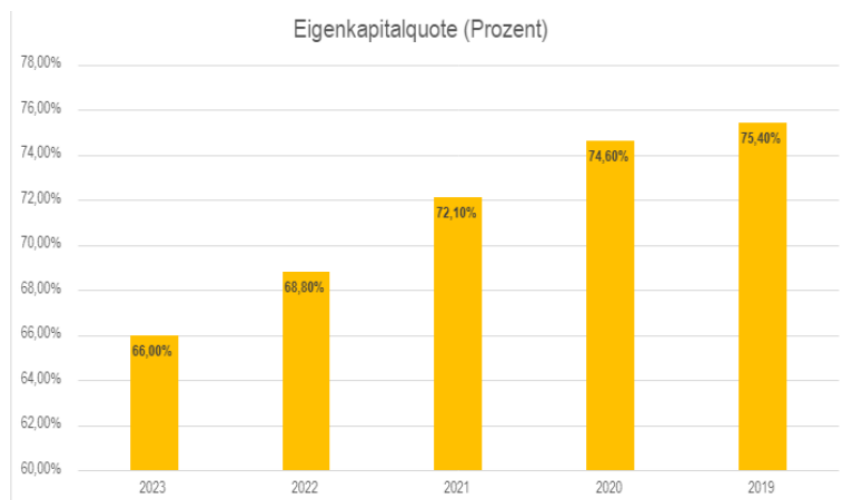
Entwicklung der Anzahl der Mitarbeitenden

	2023	2022	2021	2020	2019
Anzahl der Mitarbeitenden	140	140	136	129	131



Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage in %

	2023	2022	2021	2020	2019
Eigenkapitalquote in %	66,0	68,8	72,1	74,6	75,4



Helfen Sie mit!

Danke!

Herzlichen Dank an alle Spender*innen von Zeit, Geld oder Sachmitteln.

Sie wollen uns unterstützen?

IN VIA in der Diözese Rottenburg-Stuttgart ist ein gemeinnütziger Verein. Werden Sie [Mitglied](#) und verbreiten Sie dadurch den IN VIA Gedanken.

Sie haben Freude daran, sich [ehrenamtlich](#) einzubringen? Viele Angebote, insbesondere die Bahnhofsmission, leben von diesem [freiwilligen Engagement](#). Wenden Sie sich gerne direkt an die Leitungen vor Ort.

[Jeder Betrag hilft uns zu helfen](#). [Geldspenden](#) können insgesamt für IN VIA, aber auch zweckgebunden für einen Bereich sein. Die Umstellung auf digitale Formate in der Unterstützung der Kinder und Jugendlichen, insbesondere der Sprach- und Lernförderung, ist eine ganz besondere Herausforderung.

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung in jedem Bereich!

Spendenkonto:

LIGA BANK

IBAN DE73 7509 0300 0006 4886 92

BIC GENODEF1M05

IMPRESSUM

Herausgeber:

IN VIA

Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit

Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.

Stöckachstraße 53

70190 Stuttgart

Tel. 0711 120806-10

info@invia-drs.de

www.invia-drs.de

Fachverband im
Caritasverband



Verantwortlich:

Ilona Rauschopf

Redaktion:

Ilona Rauschopf

Autor*innen:

T. Asche, M. Beutke, N. Geffert, A. Gessler, L. Gezgin,

G. Gostner-Priebe, O. Haag, S. Karlev, I. Rauschopf,

F. Sokoll, L. Trollmann, A. Weber

Bildnachweise:

IN VIA Rottenburg-Stuttgart